

**PolRess 2 – Policy Papier**

**Ressourcenpolitik und  
Nachhaltiger Konsum**

**Analyse der Anknüpfungspunkte zwischen Maßnahmen und  
Bedürfnisfeldern des Nationalen Programms für Nachhaltigen  
Konsum und ProgRess**

Lisa Graaf, Klaus Jacob

Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

März 2017

Ein Projekt im Auftrag des  
Bundesumweltministeriums und des  
Umweltbundesamtes (FKZ: 3715 11 110 0)

Laufzeit 04/2015 –4/2019



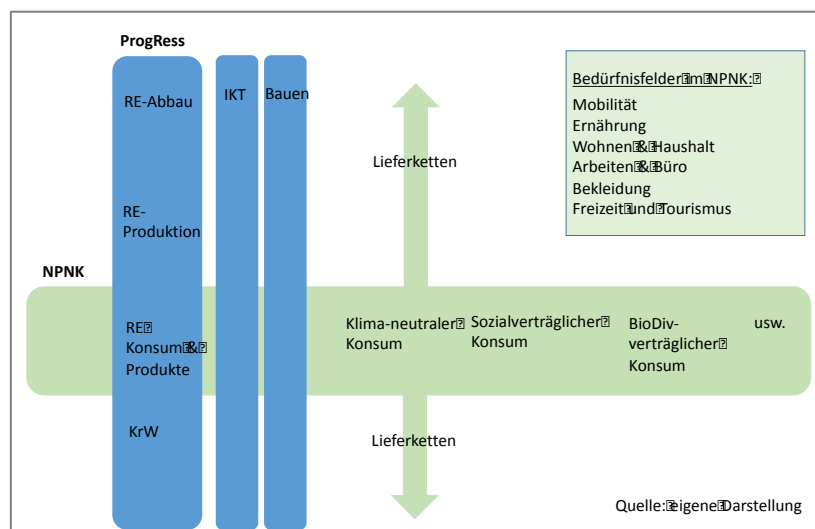
**Umwelt  
Bundesamt**

## 1 Einleitung und Ziel der Analyse:

Mit dieser Analyse sollen mögliche Anknüpfungspunkte zwischen den Strategieprozessen zum Nachhaltigen Konsum (Nationales Programm Nachhaltiger Konsum, NPNK) und zur Ressourceneffizienz (Deutsches Ressourceneffizienzprogramm, ProgRes I und II) analysiert werden. Die beiden Strategieprozesse ergänzen sich und haben zahlreiche Schnittstellen: Einerseits liefert ProgRes ressourcenpolitische Ziele und Begründungen, die neben klimapolitischen Erwägungen als weiterer zentraler Maßstab für Nachhaltigen Konsum (ressourceneffizienter Konsum) dienen können. Weiterhin wird in ProgRes die gesamte Wertschöpfungskette auch über den Konsum hinaus betrachtet. Andererseits geht das NPNK auf der Nachfrageseite über ProgRes hinaus, indem es Nachhaltigen Konsum in den verschiedenen Bedürfnisfeldern stärker ausbuchstabiert (siehe Grafik) sowie weitere Umweltwirkungen und soziale Aspekte, wie z.B. Gesundheitsaspekte, thematisiert werden. Daraus ergeben sich Möglichkeiten der synergetischen Bearbeitung beider Programme, nicht zuletzt um die politischen Durchsetzungschancen zu verbessern und zugleich personelle und zeitliche Kapazitäten zu schonen.

In beiden Programmen wird diese Verknüpfung betont. Das NPNK stellt heraus, dass ProgRes „aus der Perspektive des Ressourcenschutzes ... Eckpunkte formuliert [hat] die sich u. a. auf die Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins für Ressourceneffizienz sowie die Förderung des Absatzes ressourceneffizienter Produkte und Dienstleistungen beziehen“ (NPNK 2016, S. 15). In ProgRes wird das NPNK als der zentrale Gestaltungsansatz im Kapitel „Produkte und Konsum ressourceneffizienter gestalten“ benannt (ProgRes 2016, S. 52).

Bei den Leitideen des NPNK werden die Synergiepotenziale zwischen beiden Strategien deutlich. So heißt es im NPNK bspw. unter Leitidee 4, dass eine Lebenszyklusperspektive auf Produkte und Dienstleistungen angewendet werden sollte; in Leitidee 5 heißt es, dass statt einer Produktsicht eine Systemsicht nötig sei, worunter bspw. Nutzen-statt-Besitzen-Konzepte fallen – beides Aspekte, die auch unter Ressourceneffizienzgesichtspunkten zentral sind.



Die Analyse der Programme zeigt, dass neben dem ProgRess-Kapitel „Produkte und Konsum ressourcenschonend gestalten“ (7.3) insbesondere bei den übergeordneten Maßnahmen (7.7) und den Handlungsfeldern IKT (7.6) sowie Bauen und Stadtentwicklung (7.5) Anknüpfungspunkte zum NPNK bestehen. Im Folgenden werden die im NPNK vorgeschlagenen Maßnahmen<sup>1</sup>, in die Kapitel von ProgRess eingeordnet. An jenen Stellen, an denen in ProgRess vergleichbare Gestaltungsansätze existieren, wird auf diese verwiesen, ohne sie weiter auszuführen. Bei diesen Aktivitäten ist ein gemeinsames Vorgehen ratsam. An solchen Stellen, an denen (noch) keine konkreten Maßnahmen in ProgRess geplant sind, werden mögliche Impulse für die Weiterentwicklung der Ressourcenpolitik ausführlicher dargestellt (diese Felder sind grau hinterlegt).

## 2 Anknüpfungspunkte zwischen beiden Strategien:

### 2.1 Anknüpfungspunkte im Bereich Produkte und Konsum

NH Konsum	ProgRess II
<b>Forschung für NH Konsum: u.a. Suffizienzstrategien</b> und Ableitung von Politikempfehlungen, inkl. systematisches Testen der Erkenntnisse (S. 37).	> Die <b>Verwirklichung ressourcenschonender Lebensstile</b> soll unterstützt werden (7.3.2); hierfür ist die Forschung zu u.a. Suffizienzstrategien wichtig.
<b>Reparaturfreundlichkeit &amp; Reparaturinformationen beim Produktdesign</b> (Freiwillig oder über Anreize) sowie <b>nutzerfreundliche Bedienungsanleitungen</b> (Übergreifende Maßnahmen. S. 33)	> Prüfung und ggf. Umsetzung von <b>Mindest- und Informationsanforderungen</b> zu Materialeffizienz, Lebensdauer und Recyclingfähigkeit von Produkten <b>im Rahmen der Öko-Design RL</b> (7.3.3).  > Unterstützung der Identifizierung von <b>Maßnahmen zur Bereitstellung von Informationen über die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturanleitungen</b> (7.3.5).

<sup>1</sup> Es ist darauf zu verweisen, dass den Maßnahmen im NPNK teilweise nur ein Vorschlagscharakter zukommt („soweit die im Programm aufgeführten Maßnahmen nicht bereits laufen oder fortgeführt werden“), weil sie noch abschließend geklärt werden oder von anderen Stakeholdern abhängen (NPNK, S. 9).

NH Konsum	ProgRess II
<p><b>Überarbeitung der Ökodesign Richtlinie:</b> dynamische, anspruchsvollere Anforderungen an energieverbrauchsrelevante Produkte (Übergreifende Maßnahmen, S. 33)</p>	<p>&gt; siehe oben (<b>Öko-Design RL</b>, 7.3.3); Fokus nicht nur auf Energieverbrauch, sondern auch Material-effizienz, Lebensdauer und Recyclingfähigkeit (7.3.3)</p>
<p><b>Verbesserung der Rahmenbedingungen für nachhaltige Fahrzeugverleihsysteme</b> (Mobilität &gt; S. 43)</p>	<p>&gt; <b>Sharing Economy</b> (Nutzen statt Besitzen) soll unterstützt werden (7.3.4).</p>
<p><b>Soziale Innovationen: Runder Tisch zu Finanzierungsmodellen und zentrale Anlaufstelle am UBA</b> (S. 38)</p>	<p>&gt; auch ProgRess möchte Modelle und Projekte einer <b>Sharing Economy fördern</b>, s.o. (7.3.4); daher wäre eine Beteiligung am Runden Tisch sinnvoll. Die Anlaufstelle könnte einen Ideenvorrat sammeln und eine Übersicht über die sozialen Innovationen anbieten, die besonders große Ressourcenschonungspotenziale besitzen.</p>
<p><b>Förderung der Nachhaltigkeit und Langlebigkeit von Möbeln über Informationen und Recycling- und Upcyclingprojekte</b> (Wohnen &amp; Haushalt &gt; S. 53)</p>	<p>&gt; der <b>Gebrauchtwarenhandel</b> soll gestärkt werden (7.3.4); konkretere Maßnahmen zur Förderung von Langlebigkeit könnten in ProgRess III aufgegriffen werden; Bspw. mit einem Siegel „Langleblichkeitschampion“ (GesprächStoff, S. 21); Möbel stellen dabei auch im Sinne von ProgRess eine relevante Kategorie dar.</p>
<p>Entwicklung der Vergabegrundlagen des <b>Blauen Engels für weitere Produktgruppen der Wohnausstattung</b> (Wohnen &amp; Haushalt &gt; S. 53) &amp; <b>Weiterentwicklung Blauer Engel zu stärker ganzheitlichen Beurteilung des gesamten Herstellungsprozesses eines Produkts.</b></p>	<p>&gt; <b>Ausweitung des Blauen Engels</b> in der Kategorie „Schützt die Ressourcen“ auf weitere Produkte (7.3.5); Möbel und Produkte der Wohnausstattung sind für den ProgRess-Ressourcenbegriff relevant (Holz, Plastik, etc.).  Auch diese Weiterentwicklung könnte als gemeinsame Aktivität sinnvoll sein, wenn damit dann auch die Lieferketten / der Herstellungsprozess stärker in den Blick genommen werden</p>
<p><b>Stärkung von verpackungsarmen und -freien Angeboten</b> (lose Ware) (Ernährung &gt; S. 50)</p>	<p>&gt; schon jetzt wird das Thema Kunststoffe an vielen Stellen in ProgRess thematisiert (umweltfreundliche Substitute, Recycling, Vermeidung), <b>eine Konkretisierung im Hinblick Verpackungen</b></p>

NH Konsum	ProgRess II
	wäre für ProgRess III relevant (im Rahmen des Bürgerdialogs „GesprächStoff“ war die Reduktion von Verpackungsmüll ein zentrales Anliegen, S. 14f).

## 2.2 Anknüpfungspunkte im Handlungsfeld NH Bauen und NH Stadtentwicklung

NH Konsum	ProgRess II
<b>Ausbau der Nutzung von Umwelterklärungen für Bauprodukte</b> (Bauen & Wohnen > S. 54; auch Übergreif. Handlungsansätze, S. 32)	> Ausbau der <b>Kennzeichnung von Bauprodukten hinsichtlich ihrer Wirkung auf Umwelt, Rohstoffnanspruchnahme und Gesundheit</b> “ (7.5.3).
<b>Ressortübergreifender Lotsen-Service zur Förderung neuer Wohnformen in der Gemeinschaft</b> , z.B. Co-Housing, der bei der kommunalen Grundstückvergabe an Wohnprojekte unterstützt (Bauen & Wohnen > S. 54)	> Prüfen, ob <b>Fragen des ressourceneffizienten Wohnens</b> in ProgRess aufgenommen werden sollten (bspw. könnten Co-Housing-Projekte eine Reduktion der Ressourcennutzung bedeuten).
<b>Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur</b> (Mobilität > S. 43)	> Der Ausbau von Infrastrukturen sollte ressourceneffizient geplant und umgesetzt werden; daher wäre zu prüfen, inwieweit eine <b>Erweiterung</b> des Bereichs Infrastrukturen (7.5.2) <b>in ProgRess III auf Verkehrsinfrastrukturen</b> sinnvoll ist.
<b>Berücksichtigung des Konzepts „Kurze Wege“ in der Planung und Stadtentwicklung zur Verkehrsreduzierung</b> (Mobilität > S. 45)	> Prüfen, inwieweit das Konzept (welches auch im Klimaschutzplan2050 auftaucht, vgl. Graaf & Jacob, i.E) im Bereich Nachhaltige Stadtentwicklung aufgegriffen werden kann und welche RE-Potenziale es birgt (bspw. Einsparen von Baustoffen).

## 2.3 Anknüpfungspunkte im Handlungsfeld ressourceneffiziente IKT

NH Konsum	ProgRess II
<p><b>Bewusstseinsbildung für NH Elektrogeräte und Langlebigkeit, z.B. Kampagnen, innovative Bildungs- und Kommunikationsformate</b> (Arbeiten &amp; Büro &gt; S. 57)</p>	<p>&gt; <b>Bewertung</b> der Ressourceneffizienz von IKT-Produkten <b>entlang des gesamten Lebensweges</b> (7.6.1)</p> <p>&gt; Prüfauftrag: <b>Anforderungen</b> an IKT-Produkte, <b>die zu einer möglichst langen Nutzungsdauer führen</b> (7.6.1)</p> <p>&gt; Öffentliches Bewusstsein für Ressourcenschonung schaffen (7.7.7)</p>
<p><b>Förderung (der Bekanntheit) von Telearbeit und mobilem Arbeiten für Zwecke der Verkehrsentlastung</b> (Mobilität &gt; S. 44)</p>	<p>&gt; hierbei sollte auch auf die <b>Nutzung von ressourceneffizienter Software und Kennzeichnung</b> dieser hingewiesen werden (7.6.2).</p>
<p><b>Unterstützung bei der Markteinführung von nachhaltigen IKT-Geräten, z. B. durch die öffentliche Beschaffung</b> (Arbeiten &amp; Büro &gt; S. 57; auch: Übergreifende Handlungsansätze, S. 34)</p>	<p>&gt; <b>Ressourceneffiziente IKT-Produkte und Dienstleistungen bevorzugt beschaffen</b> (7.6.3; auch 7.3.6 „Ressourcenschonung in der Beschaffung verankern“)</p>
<p><b>Steigerung der Nutzung von Nachhaltigkeits-Siegel für IKT-Geräte und Auszeichnung auf dem Portal Siegelklarheit.de</b> (Arbeiten &amp; Büro &gt; S. 57)</p>	<p>&gt; <b>Ausweitung des Portals Siegelklarheit.de</b> auf weitere ressourcenrelevante Sektoren (7.3.2)</p> <p>&gt; (s.o.) Ausweitung Blauer Engel.</p>

## 2.4 Anknüpfungspunkte im Bereich Lieferketten & KrW / Recycling

NH Konsum	ProgRes II
<p><b>Produktinformationsübermittlung in der Lieferkette:</b> Systeme zur Übermittlung von Produktinformationen in der Lieferkette stärken und ausweiten (Übergreifende Handlungsansätze, S. 32).</p>	<p>&gt; auch hier: Umwelt-, Sozial- und Transparenzstandards im Rohstoffsektor ... stärken und nachhaltigere Lieferketten schaffen (7.1.2)</p>
<p><b>Nachhaltige Lebensmittel: Einbezug der Lieferkette</b> (Prüfauftrag): Erweiterung der Kennzeichnungen für Ressourcenverbräuche, Transportwege und soziale Aspekte in der Lieferkette (Ernährung, S. 50)</p>	<p>&gt; Hier könnte ProgRes Maßnahmen zur Förderung der <b>Substitution von mineralischem durch organische Düngemittel</b> festschreiben. Der Prüfauftrag bietet ferner einen Anknüpfungspunkt für die in ProgRes erwähnten <b>weitreichendere Produktkennzeichnungen</b>, die auch Informationen über die Lieferkette enthalten (7.1.2)</p>
<p><b>Ausweitung von Rücknahmesystemen auf weitere Produktgruppen, z.B. Haushaltsgüter</b> (Prüfauftrag) (Wohnen und Haushalt &gt; S. 53)</p>	<p>&gt; <b>Prüfauftrag zur Ausweitung der Produktverantwortung</b> auf neue Produktgruppen mit ungenutzten Wertstoffpotentialen (7.4.2.).</p>

## 2.5 Anknüpfungspunkte bei den übergreifenden Instrumenten

NH Konsum	ProgRess II
<b>Bildung für NH Entwicklung</b> , u.a. Einrichtung einer nationalen Plattform zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (S. 29)	> Integration des Themas <b>Ressourcen(scho- nung) in alle Bildungsbereiche</b> (7.7.8); darüber hinaus sollten Synergien mit dem BilRess-Netzwerk berücksichtigt werden.
<b>Verbraucherinformation</b> , u.a. Ausstellungen und Werbung für den Gebrauch von CO2- und Ressourcenrechner (S. 30)	> <b>Stärkere Verankerung des Ressourcenschutzes in der Verbraucherberatung</b> (7.7.7)
<b>Entwicklung eines Leitindikators nachhaltiger Konsum</b> (S. 39)	> Berücksichtigung auch des <b>Ressourcenverbrauchs</b> ; ggf. gemeinsames Forschungsprojekt
<b>Gesellschaftliche Diskussion über Lebensstile</b> und deren Veränderungsmöglichkeiten in Richtung Nachhaltigkeit & <b>Leitbildentwicklung („Vision 2050“)</b> (S. 27)	> Ressourcenpolitik kann hier auch als Lösungsanbieter fungieren; daher könnten die <b>Leitbildprozesse und anderen Formate</b> (u.a. Themenwochen im TV) <b>gemeinsam</b> (ggf. auch gemeinsam der Klimapolitik) umgesetzt werden.



## 2.6 Weitere Anknüpfungspunkte im Bereich Strategieumsetzung und Prozess

Die nachfolgenden aufgeführten Anknüpfungspunkte sind nicht in die Kapitelstruktur von ProgRes eingeteilt; sie scheinen für den Umsetzungsprozess und die Verknüpfung beider Strategieprozesse relevant.

NH Konsum	ProgRes II
<b>Ressortübergreifende IMA für Umsetzung des NPNK</b> (S. 69)	> <b>Vertreter der RE</b> (aus BMUB und ggf. BMWi) sollte <b>in der IMA</b> vertreten sein und die Synergien und Anknüpfungspunkte beider Strategien betonen.
<b>Kompetenzzentrum &amp; Nationales Netzwerk NH Konsum</b> (S. 69)	> <b>Gemeinsame Veranstaltungen mit dem NaRes, BilRes, NeRes-Netzwerk</b> zu den Themen nachhaltiger/ressourceneffizienter Konsum (und Produkte). Auch das VDI-ZRE könnte sich mit dem Kompetenzzentrum NH Konsum vernetzen.
<b>Monitoring: Entwicklung Indikatorenset zur Messung NH Konsum- und Produktionsmuster</b> (S. 69)	> <b>Gemeinsame Entwicklung</b> des Indikatorensets
<b>Bürgerbeteiligung beim Fortschrittsbericht, z.B. Bürgerkonferenzen (Prüfauftrag)</b> (S. 69)	> Auch für die Weiterentwicklung von ProgRes II sollen Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden (S. 40); ggf. könnte beim Thema Konsum und Produkte eine <b>gemeinsame Bürgerbeteiligung</b> mit dem NPNK konzipiert werden.

### 3 Ressourcenschonung in den Bedürfnisfeldern des NPNK

Auch ausgehend von der Strukturierung des NPNK in Bedürfnisfeldern kann nach dem Beitrag und der Rolle der Ressourcenpolitik für die Zielerreichung des NPNK in den verschiedenen Bedürfnisfeldern gefragt werden.

- Im Bedürfnisfeld **Arbeit und Büro** leistet ProgRes schon jetzt über ressourceneffiziente IKT eine zentrale Rolle;
- im Bedürfnisfeld **Wohnen und Haushalt** geschieht dies auch bereits über ressourceneffiziente Bauprodukte und Bauweisen. Allerdings könnte sich ProgRes zusätzlich noch mit Fragen des Wohnens befassen (ressourceneffiziente Möbel, aber auch ressourceneffiziente Wohnformen).
- Bei **Mobilität** spielt Ressourceneffizienz über Leichtbauweisen sowie Unterstützung von Sharing-Modellen bereits eine Rolle; die Unterstützung der Nutzung des ÖPNV bzw. Radfahren könnte als weiteres zentrales Motiv aufgenommen werden (da dabei weniger Ressourcen als durch motorisierten Individualverkehr benötigt werden). Darüber hinaus kann ProgRes auch über ressourceneffiziente Stadtplanung (bspw. Stadt der kurzen Wege) zur Verkehrsreduktion beitragen; daher könnten auch Verkehrsinfrastruktur (nicht nur Abwasserinfrastruktur) in ProgRes integriert werden.
- Das Bedürfnisfeld **Bekleidung** fällt ebenfalls unter den in ProgRes genutzten Ressourcenbegriff (stoffliche Nutzung biotischer Rohstoffe oder synthetischen Materialien). Zentral ist in diesem Bedürfnisfeld v.a. das Thema Sozialstandards und Lieferketten sowie Langlebigkeit und Reparierbarkeit. Evtl. könnte hier (wie theoretisch auch in anderen Bereichen) auch auf die ökologischen Rucksäcke (z.B. Wasserfußabdruck) bei der Textilherstellung integriert werden.
- Im Bedürfnisfeld **Ernährung** kann ProgRes produktionsseitig zur Reduktion der Materialnutzung beitragen, z.B. durch eine Sharing Economy, in der landwirtschaftliche Maschinen geteilt werden; darüber hinaus über die ressourceneffiziente Rückgewinnung und Verwendung von Phosphor sowie dem in ProgRes angelegten Blick auf die Lieferkette. Ein v.a. im öffentlichen Bewusstsein starkes Motiv findet sich im Zusammenhang mit Ernährung bei der Verwendung von Verpackungen, welches bei der Weiterentwicklung von ProgRes aufgenommen werden könnte.
- Das Bedürfnisfeld **Freizeit und Tourismus**, welches im NPNK v.a. auf Urlaubsreisen zugeschnitten ist, scheint für ProgRes unter dem verwendeten Ressourcenbegriff dagegen nicht relevant.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass aus den zahlreichen Überschneidungen und Synergien der beiden Strategien ein gemeinsames Arbeitsprogramm abgeleitet werden

könnte, das die gemeinsame Verbesserung der Wissensbasis, Innovationsförderung, Entwicklung von Politikinstrumenten, gemeinsame Kampagnen und Aufbau von Netzwerken umfasst. In langfristig-strategischer Perspektive könnte die **Weiterentwicklung von NPNK und ProgRes hin zu gemeinsam bearbeiteten Transformationsfeldern** stehen. Hierzu gehört neben der Leitbildentwicklung (vgl. S. 2) der systemische Blick auf Handlungsfelder und die Entwicklung von technischen, sozialen und institutionellen Innovationen, um Bedürfnisse ressourceneffizienter, umweltfreundlicher und nachhaltiger zu befriedigen.

## 4 Literatur

GesprächStoff (2015): Aufbereitung der Ergebnisse des Bürgerdialogs „GesprächStoff: Ressourcenschonend leben“. Zebralog GmbH & Unabhängiges Institut für Umweltfragen im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes.

Graaf, Lisa & Jacob, Klaus (i.E.): Ressourcenpolitik und Klimaschutz – Analyse der Anknüpfungspunkte zwischen Maßnahmen und Handlungsfeldern des Ressourceneffizienzprogramms ProgRess und dem Klimaschutzplan 2050. Vertiefungsanalyse im Rahmen des PolRess2-Projektes. [www.ressourcenpolitik.de](http://www.ressourcenpolitik.de)

NPNK [Bundesregierung] (2016): Nationales Programm für Nachhaltigen Konsum. (Hg.) BMUB, BMJV, BMEL. Stand: Kabinettsbeschluss: 24. Februar 2016, Veröffentlichung: Januar 2017.

ProgRess [Bundesregierung] (2016): Deutsches Ressourceneffizienzprogramm II. Programm zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz der natürlichen Ressourcen. (Hg.) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). März 2016, Berlin.

## PolRess 2 – Ressourcenpolitik

Ein Projekt im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes

Laufzeit 04/2016 –04/2019

FKZ 3715 11 110 0

### Fachbegleitung UBA

Judit Kanthak  
Umweltbundesamt  
E-Mail: judit.kanthak@uba.de  
Tel.: 0340 – 2103 – 2072

### Ansprechpartner Projektteam

Dr. Klaus Jacob  
Freie Universität Berlin  
E-Mail: klaus.jacob@fu-berlin.de  
Tel.: 030 – 838 54492

### Projektpartner:

Freie Universität Berlin  
Forschungszentrum für Umweltpolitik



Öko-Institut e.V.



Ecologic-Institute



*Die veröffentlichten Papiere sind Zwischen- bzw. Arbeitsergebnisse der Autorinnen und Autoren. Sie spiegeln nicht notwendig Positionen der Auftraggeber oder der Ressorts der Bundesregierung wider. Sie stellen Beiträge zur Weiterentwicklung der Debatte dar.*

**Zitiationsweise:** Graaf, Lisa; Jacob, Klaus (2017) Ressourcenpolitik und Nachhaltiger Konsum: Analyse der Anknüpfungspunkte zwischen Maßnahmen und Bedürfnisfeldern des Nationalen Programms für Nachhaltigen Konsum und ProgRess. Policy Papier im Projekt Ressourcenpolitik 2 (PolRess 2). [www.ressourcenpolitik.de](http://www.ressourcenpolitik.de)